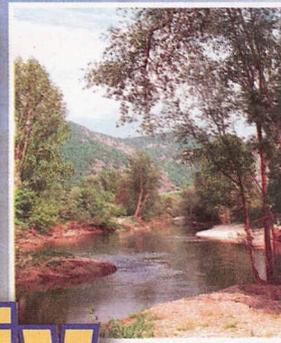
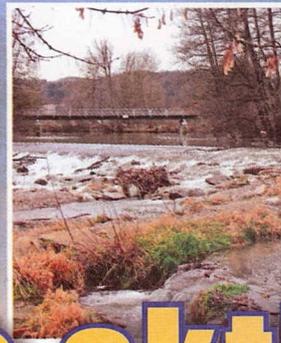
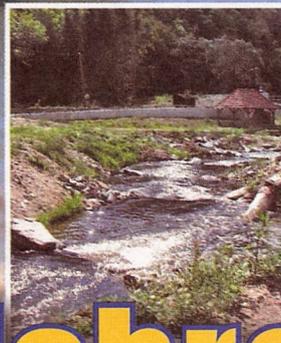
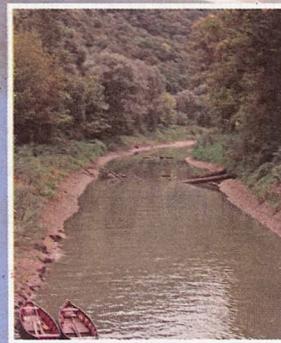
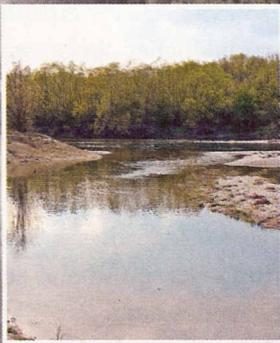
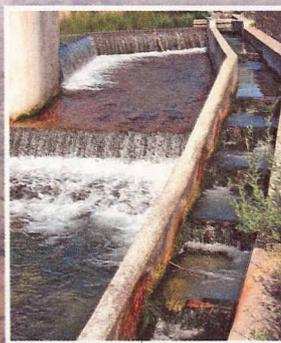
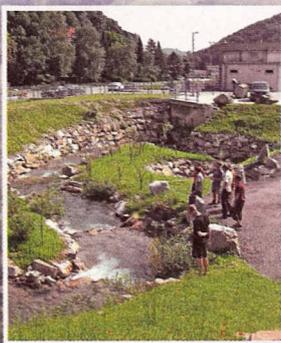




Mitteilungsblatt des NÖ Landesfischerei- verbandes

Jubiläumsausgabe 2011



10 Jahre aktiv und nachhaltig

Bericht zur 10. Hauptversammlung des Na IFV

Die Fischerei Niederösterreichs im

Wandel des vergangenen Jahrzehnts.

Eine Leistungsbilanz engagierter

Verbände und ihrer Funktionäre.

Nachrichten

aus erster Hand.

Nachrichten von Ihrem

NÖ Landesfischereiverband.

Höhepunkte des



Foto: DI Dr. Thomas Kaufmann

Bau Altarm Grimsing, Wachau

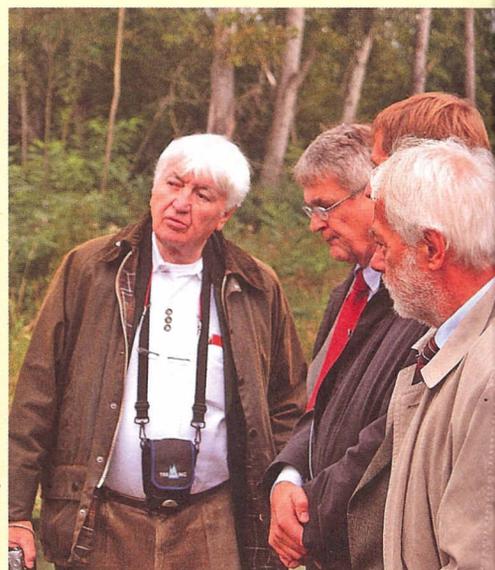


Foto: Gravogl

Ing. Schremser, V.Hofrat Dr. Karner, Mag. Seehofer (verdeckt), GF Arbeitskreis Wachau, Hofrat Mag. Wollinger beim Donaukraftwerk Melk



Foto: Gravogl

Ausleitung Grimsing, Wachau, nach Fertigstellung

Der Niederösterreichische Landtag beschloss am 13. November 2001 das NÖ Fischereigesetz 2001, welches dann am 1. Mai 2002 in Kraft getreten ist.

Anlässlich der Beschlussfassung sprach der damalige Landesrat DI Josef Plank von einer verstärkten Ökologisierung der Fischerei in unserem Bundesland und setzte mit den Worten fort: „wenn noch mehr auf die Natur Rücksicht genommen wird, dann wird letztendlich auch das Ansehen der Fischer in der Bevölkerung gehoben, denn mit dem neuen Gesetz wird die weidgerechte Ausübung des Fischens neu formuliert“.

Mit dem Inkrafttreten des Gesetzes wurde gleichzeitig eine Anpassung an europarechtliche Vorschriften und internationale Abkommen vorgenommen. Bei der Neuregelung der Besatzvorschriften und der verpflichtenden Führung von Besatz- und Ausfangdaten gehen allerdings die Umweltbestimmungen noch viel weiter.

Ö L F V 2002-2011

Foto: Seehofer



DI Dr. Kaufmann, Büro freiwasser, informiert die Aufsichtsbehörde: v.l. Hofrat Mag. Wollinger, em. AL Wasserrecht, Gravogl, Hofrätin Dr. Gyenge, AL Wasserrecht, V. Hofrat Dr. Karner, GL Land und Forst, Holzschuh (verdeckt) Ücker



Foto: Seehofer

Hofrat DI Knopf, AL Wasserbau, DI Dr. Kaufmann bei FAH Kraftwerk Melk

Am 21. Juni 2002 trafen sich die Mitglieder der Hauptversammlung des NÖ Landesfischereiverbandes, nämlich die gewählten Vertreter der fünf Fischereirevierversände und die Vertreter der drei Fischereivereine mit landesweiter Bedeutung zur ersten Hauptversammlung im WIFI St. Pölten. In dieser „Gründungsversammlung“ wurden die unter den Vorsitz der Aufsichtsbehörde am 27. Mai 2002 vom Vorstand des NÖ Landesfischereiverbandes vorgenommene Wahl der Funktionäre des NÖ Landesfischereiverbandes bestätigt.

Bereits im Jahre 2002 wurden die (neuen) gesetzlichen Anforderungen, eine Schulung der Fischer und der Kandidaten für die Funktion eines Fischereiaufsehers vorzunehmen, umgesetzt. Die 5 Fischereirevierversände und die 3 Vertreter jener Fischereivereine, welche laut Gesetz die größte landesweite Bedeutung haben, wurden beauftragt, diese Schulungen durchzuführen wobei die künftigen Fischereiaufseher nur von den 5 Fischereirevierversänden geschult werden dürfen.



Foto: DI Dr. Thomas Kaufmann

Altarm Rührsdorf, Rossatz

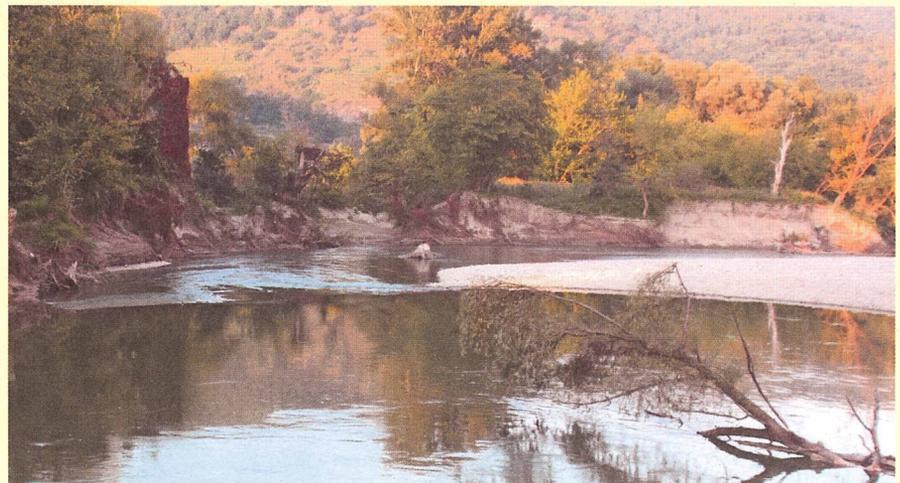


Foto: Gravogl

Altarm Pritzenau, Rossatz

Fortsetzung Seite 10

Höhepunkte des M

Bereits im Jahre 2002 wurden die (neuen) gesetzlichen Anforderungen, eine Schulung der Fischer und der Kandidaten für die Funktion eines Fischereiaufsehers vorzunehmen, umgesetzt. Die 5 Fischereierevierversände und die 3 Vertreter jener Fischereivereine, welche laut Gesetz die größte landesweite Bedeutung haben, wurden beauftragt, diese Schulungen durchzuführen wobei die künftigen Fischereiaufseher nur von den 5 Fischereierevierversänden geschult werden dürfen.

Am 20. November 2008 beschloss der NÖ Landtag eine – vom NÖ LFV vorgeschlagene – Novellierung des NÖ Fischereigesetzes 2001 welche einerseits die Weiterbildung von Fischereiaufsehern und andererseits die Anerkennung von Fischerkarten anderer Bundesländer und dem Ausland vorsieht. Die gesetzlich vorgeschriebene Weiterbildung der Fischereiaufseher bringt uns internationale Anerkennung, auch hier hat Niederösterreich eine Vorbildfunktion übernommen, denn in der Europäischen Union hat (noch) kein Land eine solche Bestimmung gesetzlich normiert.

Dem Vorstand des NÖ LFV war seit Bestehen des Verbandes die Jugendarbeit ein großes Anliegen, denn wem die Zukunft der Angelfischerei ein Anliegen ist, der muss sich aktiv der Junganglerausbildung annehmen. So wurden im Jahre 2009 neue Initiativen zur Junganglerschulung in Angriff genommen: derzeit erarbeitet ein Arbeitskreis aus Jugendkursleitern des VÖAFV, der Österreichischen Fischereigesellschaft (ÖFG) und des Vereins für waidgerechtes Fischen (VWF) unter der Patronanz des NÖ LFV an vereinsübergreifenden Konzepten für attraktive Jugendausbildung.

Im Übrigen werden großzügige Subventionen für Veranstaltungen und Jugendkurse gewährt.

Der NÖ Landesfischereiverband hat im Jahre 2010 eine weitere Ausbildung in Zusammenarbeit mit dem Ländlichen Fortbildungsinstitut der NÖ Landes-Landwirtschaftskammer, LFi und mit Approbation der Bundesanstalt für Wasserwirtschaft, Scharfling in Oberösterreich, begonnen, Seminare zur Ausbildung von Polführern für das Fischen mit Elektrofanggeräten abzuhalten.

Besonders stolz ist der NÖ Landesfischereiverband auf die EU LIFE Projekte. Drei große Projekte im Gesamtwert von € 12 Millionen wurden bereits abgeschlossen, drei weitere im Gesamtwert von € 23 Millionen sind derzeit im Bau. Alle Projekte wurden vom NÖ LFV finanziell unterstützt.

Bereits im Sommer 2003 konnte das erste EU-LIFE Projekt „Huchen“, welches noch vom NÖ Landesfischereirat der NÖ Landesregierung zur Förderung vorgeschlagen wurde, erfolgreich abgeschlossen werden, damit war die Vernetzung der Donau mit den Nebenflüssen Pielach Melk und Mank gegeben.

Wir sind sehr glücklich darüber, dass wir gleich zu Beginn unserer Tätigkeit mit der via donau und der AHP, der Austrian Hydro Power gute Kontakte aufbauen konnten. Die via donau als Infrastrukturerhalter der Wasserstraße Donau, die auch Aufgaben des Hochwasserschutzes und den Schutz der Ufer wahrnimmt, und die AHP die als Tochterunternehmen des Verbundes für die Betriebsführung, Instandhaltung, Planung und Bau von Wasserkraftanlagen zuständig ist.

Nach dem großen Erfolg des „Huchen“- Projektes wurde im Herbst 2003 ein neues EU-LIFE Projekt „Wachau“ von der via donau und dem NÖ LFV (durch großzügige finanzielle Unterstützung) in Angriff genommen. Das Hauptziel war und ist die Anbindung bereits ausgetrockneter Altarme an den Hauptstrom, um vielen Donaufischen ein neues (besser gesagt ein altes) Habitat zurück zu geben.

Am 11. Mai 2007 wurde das EU Projekt „Donau – Ybbs“, eine Fischwanderhilfe beim Kraftwerk Melk“ und der Ausbau der Ybbsmündung zu einem „Delta“ eröffnet. Beide Projekte wurden von der AHP initiiert, aber auch vom NÖ LFV mitfinanziert.

Im November des Jahres 2007 ist es gelungen, mit dem Vorstand der AHP ein Übereinkommen über die weitere Sanierung des Hinterlandes der Donau (der Augewässer) im Beisein von Landesrat DI Josef Plank zu unterzeichnen.

Am 6. Juni 2008 konnte Landesrat DI Josef Plank das EU LIFE Projekt „Wachau“ eröffnen, wobei in der Folge der Herr Landeshauptmann am 16. Juni 2008 den Arbeitskreis Wachau für das Detailprojekt „Rührsdorf-Rossatz“ mit dem „Meilenstein Dr. Erwin Pröll Zukunftspreis“ ausgezeichnet hat.

Durch diese Gewässervernetzung, sowie der unterstromigen Anbindung des Altarms in Aggsbach und der Öffnung des Grimsinger Nebenarms, verbunden mit der Schüttung von dem Ufer vorgelagerten Schotterinseln sind Naturparadiese und Lebensraum wie Laichplätze, Wintereinstände und Ruhezone für gefährdete Donaufische entstanden.

Ö LFV 2002-2011

Im Herbst 2008 hat die AHP gemeinsam mit der Gruppe Wasser des Amtes der NÖ Landesregierung und dem NÖ Landesfischereiverband zwei weitere LIFE+ Projekte „Lebensraum im Unterlauf der Traisen“ und „Flusslebensraum Mostviertel-Wachau“, einem Folgeprojekt des seinerzeitigen EU LIFE Projekts „Wachau“ in Brüssel zur Kofinanzierung eingereicht. Beide Projekte mit einer Gesamtsumme von rund € 20 Millionen wurden bewilligt und werden einen gewaltigen ökologischen Schub für unser Bundesland bringen. In aller Bescheidenheit möchten wir ergänzen, dass der NÖ LFV erst durch die Zusage einer Kofinanzierung in der Höhe von rund € 400.000 die Initialzündung für den Beschluss in Brüssel gegeben hat.

Das LIFE+ Projekt Traisen befindet sich mitten im UVP Verfahren. Im Herbst 2010 wurde die UVE (Umweltverträglichkeitserklärung) bei den Behörden abgegeben und das Projekt auf Vollständigkeit geprüft. Ende März 2011 wurden ergänzende Unterlagen nachgeliefert und die Projektunterlagen öffentlich aufgelegt. Dazu wird es Bürgerinformationsveranstaltungen in altbewährter Weise geben. Wenn alles nach Zeitplan läuft, wird im Herbst 2011 die Behördengenehmigung erwartet. Damit könnte die Umsetzung noch heuer beginnen. Zwischenzeitlich war die EU Kommission am 16. März auf Besuch und hat sich eingehend informiert. Das LIFE+ Projekt gewann am 15. März den Neptun Wasserpreis in der Kategorie Wasserschutz.

Am 27. Februar 2009 wurde vom NÖ LFV mit der AHP ein Vertrag über eine linksufrige der Donau gelegene Fischeaufstiegshilfe beim Donaukraftwerk Altenwörth und Beseitigung von Querbauwerken in der Theißer Au unterzeichnet.

Durch das im Herbst 2010 in Brüssel eingereichte LIFE+ Projekt „Untere Marchauen“ wird die Renaturierung der südlichen Marchauen und des Überflutungsgebietes im Bereich der Mündung in die Donau bis zur Weidenbachmündung also im „Natura 2000 Gebiet“ „March-Thaya-Auen“ bringen.

Das Projekt soll gemeinsam mit dem Land Niederösterreich und dem WWF Österreich abgewickelt werden. Die via donau wird das Projekt als Lead-Partner abwickeln. Bei positiver Bewertung startet das Projekt im September 2011 mit einer Projektlaufzeit bis 2017. Der Beitrag des NÖ LFV wird die Finanzierung der Nachzucht und der darauf folgenden Wiederansiedelung des Schlammpeitzgers, eines auf der Roten Liste der gefährdeten Tiere angeführten Fisches, sein.

Der NÖ LFV hat sich im Frühjahr 2010 gemeinsam mit der Wiener Landesorganisation, dem Wiener Fische-

reiausschuss, entschlossen, das so genannte Flussbauliche Gesamtprojekt der via donau im Gesamtbetrag von über € 200 Millionen wegen der vorgesehenen großartigen Revitalisierungsmaßnahmen im Nationalpark Donau-Auen östlich von Wien (vom Kraftwerk Freudenau bis zur slowakischen Grenze) zu unterstützen. Derzeit wird das Projekt überarbeitet und wird in den nächsten Jahren sicherlich ausgeführt werden.

Dem Vorstand des NÖ Landesfischereiverbandes war es aber auch immer ein Anliegen, wissenschaftliche Arbeiten, wie zum Beispiel das INTERREG III Projekt „Troutcheck“, ein wissenschaftliches Projekt, finanziell zu unterstützen, in diesem Fall gemeinsam mit dem Bundesland Steiermark.

Aber auch Arbeiten zu Fischbestandserhebungen in ganz Niederösterreich wurden maßgeblich finanziell unterstützt.



Marchauen

Fortsetzung Seite 12